

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Hörerlebnis



Melodika: NF-, Digital- und Lautsprecherkabel

Das erste Mal



von Matthias Jösch

NF-, Digital- und Lautsprecherkabel von Melodika

Erinnern Sie sich noch? Und erzählen Sie mir jetzt nicht, Sie hätten es nicht getan! Recht so. Nun, da wir das geklärt haben, oute ich mich. Entgegen alter Schwüre, gegen meinen festen Willen, sogar gegen die Ratschläge meiner (nicht nur) audiophilen Freunde ist es jetzt im langsam heraufziehenden Alter doch noch passiert: Ein Kabeltest! Nun ist es ja nicht so, dass ich das Thema Kabelklang gänzlich verleugnete. Selbstverständlich entgehen mir die klanglichen Ausprägungen unterschiedlicher Leiter nicht. Was mir allerdings vollkommen gegen den Strich geht, ist der scheinbar gängige Glaube, dass teure

Kabel stets die Besseren sind. Dass dem nicht zwangsläufig so ist, kann ich belegen, sogar im Blindtest. Natürlich hat mich das nicht davon abgehalten, feiste und teure Lautsprecher- wie NF-Kabel anzuschaffen - Konsequenz in ihrer reinsten Form eben. Sicher ist sicher. Bloß keine Baustelle lassen. Ruhig schlafen und so weiter... Kennen Sie doch, nicht wahr?

Mein Instinkt, oder sollte ich es besser Selbstschutz nennen, verbot mir allerdings bisher, mich in einem Magazin wie dem Hörerlebnis hinzustellen, und ein ausschweifendes Essay ausgerechnet zu diesem Thema zu verfassen - wohl wissend, dass wenigstens die Hälfte der Leser genauso viel von ebendiesem Thema hält, wie der Verfasser.

Wieder einmal ist es Dietmar Hölper und sein HVH Vertrieb, der auf der diesjährigen High End in München plötzlich in seiner lässig-nüchternen Unaufdringlichkeit meinen Weg kreuzt. Er weiß, spätestens seit meinen Berichten im Hörerlebnis, dass ich die von ihm vertriebenen Indiana Line Produkte, Lautsprecher wie Elektronik, ob ihrer Qualitäten sowie der überaus moderaten Preisgestaltung schätze. Und trotzdem veranstaltet er nicht das offenbar Vertrieblern angeborene Gernere, indem er mir lauthals und ungefragt die vermeintlichen Meriten seiner Umsatzhoffnungsträger entgegenschreit. Stattdessen bringt er mir einen Kaffee, brummelt etwas vor sich hin von erfreulicher Kundenresonanz, die seine Vertriebsprodukte erfahren. Und dann verschwindet er unvermittelt wieder hinter dem Rack, um ein Kabel umzustecken.





Eher beiläufig erkundige ich mich, was es damit auf sich hat. Auch das bringt ihn nicht dazu, endlich loszulegen und mir das Loblied vom besten Kabel der Welt zu singen. Stattdessen klärt er mich auf, dass er in seinem Sortiment etwas brauche, das seinen Kunden einen „vernünftigen Gegenwert für ihr Geld“ bietet. Wohl erst nachdem er die schwelende Ungeduld in meinen Gesichtszügen sieht, rückt er - irgendwie widerwillig - eine Preisliste heraus. Ich muss zweimal hinschauen um sicherzustellen, dass ich nicht halluziniere. Rund 45 Euro für ein konfektioniertes Paar NF-Kabel von einem Meter Länge? Dafür gibt's anderenorts nicht mal einen Cinchstecker.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich mich noch nicht gänzlich von dem Messe-Schock erholt, den mir ein komplett abgehobener Audiokabelhersteller versetzt hatte. Der bot offenbar mundgeklöppelte Exemplare an, deren goldschmiedeartig ziseliertes Silberkabelschuhgeschmeide den Kaufpreis der Preziosen in satte fünfstelligen Europreisgefülle enthob. Dazu fallen mir ein paar Dinge ein, allesamt nicht druckreif.

Die Melodika-Leiter, in Polen gefertigt und

von Hand konfektioniert, stecken in sympathischen blassvioletten Schläuchen, ohne schmückendes Brimborium. Schnell wurde ich mit Dietmar Hölper einig, dass ich einen kompletten Satz aus NF-, Digital- und Lautsprecherkabel in meiner Anlage ausprobieren werde. Gesagt, getan.

Bevor mich das Kabelpaket erreichte, dachte ich über das Testverfahren nach. Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet müsste ich, um zu vergleichenden Aussagen zu kommen, die Kabel während des Hörens schnellstmöglich wechseln, weil das Audiogedächtnis des Menschen viel zu unterbelichtet ist, um subtile Klangunterschiede nach längeren Zeiträumen zu beurteilen. Doch wie sieht das in der Praxis aus? Vor dem Kabelwechsel müssen sämtliche Geräte ausgeschaltet werden, Kabel raus, die anderen Kabel rein, Anlage wieder einschalten. Einmal davon abgesehen, dass insbesondere das Gefummel mit den Bi-Wiring Lautsprecherkabeln seine Zeit dauert, kann ich den Klangeinfluss des Ein-/Ausschaltvorgangs meiner Class-A Endstufe nicht beziffern. Letzten Endes verzichtete ich daher auf ein solch pseudogenaues Vorgehen, dessen unkalkulierbare Verzerrungen

am Ende vermutlich zu keinem besseren Resultat führen als mein pragmatischer Ansatz.

Also höre ich eine Zeit lang mit der bestehenden Konfiguration, die ich in- und auswendig kenne. Anschließend erfolgt der komplette Kabeltausch, dann eine erneute Hörsitzung. Dieses Vorgehen habe ich mehrere Wochen lang wiederholt. Und jetzt erwarten Sie wohl einen objektiven Bericht - ausgerechnet von mir, der das ziffache des Preises der Melodika-Kabel investiert hat, was? Ich versuch's - versprochen!

Ja, es gibt hörbare Unterschiede zwischen den Kabeln. Dabei tönen die Melodikas einen Hauch schlanker als die Vergleichsprobanden; vielleicht könnte das sogar dem saftigen Röhrenverstärkerklang einer Kette das überschüssige Fett entziehen. Keinesfalls ist es so, dass beim Hören anämische Kühle aufkäme, nein, der emotionale Gehalt meiner Tonträger wird nicht reduziert. Mit gespitzten Ohren konstatiere ich, wenn überhaupt, einen Hauch weniger Rauntiefe, bei gleicher Basisbreite. Vielleicht vermittelt eine kleine Anekdote besser als dürre Klangbeschreibungen,

was Sie über die Melodikas wissen müssen: Einmal setzte ich mich nach ein paar Tagen Hörpause vor die Anlage. Im Player rotierte eine Haydn-Symphonie aus der Jahrhundert-Einspielung der Philharmonia Hungarica unter Antal Dorati (Decca-London, 33 CDs; Aufnahmen 1970-74). Erst nach dem Ende des letzten Satzes öffnete ich wieder die Augen, noch immer im Erlebten schwelgend - ich hatte völlig vergessen, dass die Anlage mit den preiswerten Melodikas aufspielte, anstelle meiner persönlichen Referenzen. Wirklich vermisst habe ich nichts.

Fazit: Tolle(s) Kabel, toller Preis - wieder mal eine echte Hölper-Entdeckung! *MJ*

Gehört mit:

CD-/SACD-Player: Accuphase DP-720; Symphonic Line Reference MK II

Vorverstärker: Accuphase C-2820

Endverstärker: Accuphase A-46

Vollverstärker: Symphonic Line RG10 MK IV Reference

Netzaufbereitung: Accuphase PS-1220

Lautsprecher: Plega Classic 80.2; Harbeth 40.1

Computer Hifi: itunes/Puremusic, Dirac Room Correction Suite

Verkabelung: Inakustik Reference Selection 1603: Symphonic Line Reference

Das Produkt:

Melodika Kabel

NF-Kabel: 44,90 Euro /1 Meter (Paar)

Digitalkabel: 27,90 Euro /1 Meter (Paar)

Lautsprecherkabel: ab 79,90 Euro /2x3 Meter (Paar)

Vertrieb:

HVH - Dietmar Hölper

Kirchstraße 18

D-56459 Ailertchen

Fon: +49 (0)26 63-73 47

Fax: +49 (0)26 63-73 47

E-Mail: Dietmar.Hoelper@t-online.de

Internet: www.Dietmar-Hoelper.de